

## Erörterungen und Aufklärungen über Aino.

Von

Dr. August Pfizmaier,

wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Zu den besonders merkwürdigen Volksstämmen Asiens gehört der die Nordküste von Nippon, ganz Jezo und die anliegenden Inseln, das südliche Sachalin, das südliche Kamtschatka und die Gegenden der Amurmündung bewohnende Stamm der Aino's. Derselbe, in seinem Typus von dem mongolischen Stamme durchaus verschieden, wird auffallender Weise von Einigen zu dem kaukasischen Stamme gezählt, und dürften Forschungen auf dem Gebiete seiner Sprache zu wichtigen Ergebnissen führen. Dass aber auch die Sprache nicht zu der Classe der sogenannten ural-altaischen gehört, scheint mir, da ich mich in früheren Jahren viel mit Aino-Sprache beschäftigt habe, aus einer Reihe von Beobachtungen hervorzugehen.

Russischen Berichten zufolge ist der Volksstamm der Aino's gegenwärtig in Abnahme begriffen. Seine Menge soll nicht mehr als 10.000—12.000 Seelen betragen, wobei jedoch Jezo und Kamtschatka nicht berücksichtigt sein mögen. Namentlich auf Sachalin war in alten Zeiten die Einwohnerzahl viel grösser. Als Ursache der Entvölkerung werden in den Erzählungen der Greise die verheerenden Kriege, welche die Bewohner von Sachalin ehemals mit den Bewohnern von Jezo führten, bezeichnet. Andere Ursachen sollen sein: Syphilis, von den Aino's *nispon araká* ‚die japanische Krankheit‘ genannt, Scorbut, acute Hautausschläge, Masern, Scharlach und Blattern.

Die Beiträge zur Kenntniss der Aino-Sprache beschränkten sich bisher auf einige Wörtersammlungen und kleine Vocabularien, auf den Versuch einer Aino-Grammatik in der von mir verfassten Abhandlung: ‚Untersuchungen über den Bau der